

Allein auf weiter Flur

Patrick Rosenow



Andreas Zumach

**Reform oder
Blockade. Welche
Zukunft hat die UNO?**

Zürich: Rotpunkt-
verlag 2021, 357 S.,
25,00 Euro

Die Vereinten Nationen und ihr Einsatz für die internationale Sicherheit stehen nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine unter enormen Druck. Der Krieg reiht sich ein in eine hohe Anzahl politischer Krisen – von Afghanistan bis zur Zentralafrikanischen Republik und vielen weiteren Orten –, in denen insbesondere der Sicherheitsrat nur bedingt handlungsfähig ist, während in den Krisenländern politische Instabilität zum Normalfall geworden ist. Gleichwohl gibt es zahlreiche andere Bedrohungen, wie die COVID-19-Pandemie, den Klimawandel oder den Schwund der Biodiversität, die ein gemeinsames Handeln dringend erfordern. Wie ein Gift kann die mangelnde Handlungsfähigkeit des Sicherheitsrats die Glaubwürdigkeit und Legitimität der gesamten Weltorganisation langsam, aber sicher schädigen, sie im schlimmsten Fall sogar zerstören. Sind die UN somit nicht mehr zukunftsfähig? Oder können sie doch noch reformiert werden? Diesen Fragen möchte der Journalist Andreas Zumach nachgehen, der bis zum Jahr 2020 als Korrespondent für zahlreiche Medien vom UN-Standort in Genf aus berichtete.

Das vorliegende Buch ist eines der wenigen deutschsprachigen Veröffentlichungen, die anlässlich des 75. Gründungsjubiläums der Vereinten Nationen erschienen sind. In einem kritisch-kennnisreichen thematischen Rundumschlag veranschaulicht der Autor die chronischen Probleme, Widersprüche und Dilemmata, unter denen die Weltorganisation von Beginn an leidet: Zunächst behandelt der Autor die Vision der UN sowie die wichtigsten Reformbemühungen und Errungenschaften, wie etwa die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030). Die COVID-19-Pandemie und den Klimawandel bezeichnet er als die größten Herausforderungen für die UN seit ihrer Gründung im Jahr 1945. Seitdem sind die USA der wichtigste, mal konfrontative,

mal kooperative Mitgliedstaat, ohne den es die UN wahrscheinlich nie gegeben hätte, sodass diesen Spannungen zurecht ein eigenes Kapitel gewidmet wird. Als Beispiele für eine marginalisierte Rolle der UN in der Konfliktvermittlung nennt Zumach die Kriege in Syrien und der Ukraine, gegen den Terrorismus sowie den Nahostkonflikt. Die weltweite Unterminierung der Menschenrechte durch autoritäre Systeme, aber auch die Doppelstandards des Westens, erhalten ebenfalls ein prominentes Kapitel. Der wachsende Einfluss von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen in den UN sind Zumachs Lieblingsthemen, die aber weder viel Neues noch aktuellere Entwicklungen aufgreifen. Das letzte Kapitel befasst sich mit dem Thema Rüstungskontrolle sowie Abrüstung – ein Dauerthema, das angesichts des Krieges in der Ukraine die Vereinten Nationen sicher noch lange beschäftigen wird. Abschließend zeichnet Zumach eine kleine Geschichte der UN nach. Warum dies am Ende geschieht, ist allerdings unklar.

Der Autor macht in seinem Buch die Vereinten Nationen einem breiten Publikum zugänglich. Es ist verständlich formuliert und zeigt die inhaltliche Bandbreite der UN auf. Entgegen des Verlagsversprechens sind die Fakten aber leider nicht immer auf dem neuesten Stand gehalten und es finden sich kleinere Fehler, obwohl es sich um eine überarbeitete Ausgabe des Titels ›Globales Chaos – machtlose UNO‹ aus dem Jahr 2016 handelt. Zudem ist die Struktur der Kapitel nicht immer nachvollziehbar, wenn etwa sicherheitspolitische Themen nicht zusammenhängend behandelt werden. Das Bedauerlichste aber ist: Die eingangs gestellten Fragen werden von Zumach bis zum Ende des Buches nicht beantwortet. Stattdessen lässt er die Leserschaft abrupt allein im Regen stehen – so wie es vielleicht manchmal auch den Vereinten Nationen ergeht.